

Sozialpädiatrisches Zentrum Mecklenburg gGmbH  
Wismarsche Straße 306 . 19055 Schwerin

Landtag Mecklenburg-Vorpommern  
Petitionsausschuß  
Lennestr. 1 Schloß Schwerin

19053 Schwerin

nachrichtlich an:

SPZ Rostock; SPZ Greifswald;  
BVKJ MV; ÄK MV

ÖGD Rostock, Schwerin, Greifswald, Neubrandenburg

Medien:  
SVZ ; OZ; NDR MV

dr.kö/ Schwerin, 05.05.2021

## Petition – Offener Brief an alle Fraktionen des Landtages MV sowie die Öffentlichkeit

### Pandemiebedingte KiTa – und Schulschließungen in MV Begründete Sorge um das Kindeswohl

#### Grundlegendes Anliegen

Wir ÄrztInnen und PsychologInnen, Schwestern und TherapeutInnen im Sozialpädiatrischen Zentrum Mecklenburg gGmbH als Einrichtung des Kinderzentrum Mecklenburg gGmbH sehen seit Monaten und jetzt besonders seit dem 2. und 3. Lockdown im Rahmen der Corona-Pandemiebekämpfung eine bedrohliche Zunahme von massiven gesundheitlichen und vor allem psychoemotionalen Problemen bei Kindern und Jugendlichen im Vorschulalter und Schulalter.

Wir fordern die Mitglieder des Landtages und der Landesregierung auf die Folgen der Coronamaßnahmen für Kinder und Jugendliche gebührend zu beachten.

Wir fordern den Landtag und die Landesregierung auf, innerhalb der Landes- und Bundesebene im Rahmen in den Diskussionen und Beschlussfassungen um die anstehende Grundgesetzänderung die Rechte der Kinder und das Kindeswohl entsprechend der UN-Kinderrechtskonvention als **vorrangig** anstatt **angemessen** zu betrachten.

Sozialpädiatrisches Zentrum Mecklenburg gGmbH  
Wismarsche Straße 306, 19055 Schwerin

Telefon 0385 - 55159 - 0  
Fax 0385 - 55159 - 59

E-Mail [info@spz-mecklenburg.de](mailto:info@spz-mecklenburg.de)  
Internet [www.spz-mecklenburg.de](http://www.spz-mecklenburg.de)

Geschäftsführung  
Dipl.-Wi.Jur. (FH), Dipl.-Kffr. (FH)  
Kristina Timmermann  
Dr. med. Tilman Köhler, MSc  
Dipl.-Kfm. (FH) Jörg Gröpler, M.BC.

Gesellschafter  
Kinderzentrum Mecklenburg gGmbH

St.-Nr. 090/124/00761  
Finanzamt Schwerin

Amtsgericht Schwerin HRB 11383

Geschäftskonto  
IBAN DE9 1203 0000 1020 0767 07  
BIC BYLADEM1001

Spendenkonto  
IBAN DE80 1405 2000 1713 8470 07  
BIC NOLADE21LWL

## **Begründung basierend auf den Erfahrungen des SPZ Mecklenburg in Schwerin**

Das SPZ Mecklenburg in Schwerin ist bezogen auf die jährlichen Patientenkontakte das zehntgrößte SPZ von derzeit 164 SPZ in Deutschland.

In den letzten Monaten verzeichnen wir eine steigende Inanspruchnahme unserer entwicklungs-pädiatrischen Sprechstunden und mehrdimensional ausgerichteten multiprofessionellen Arbeit im SPZ mit Zunahme der Anmeldezahlen von durchschnittlich 30-35 Anmeldungen pro Woche 2019 auf über 40-50 Anmeldungen pro Woche seit den Herbstmonaten 2020.

Folgende Schwerpunkte müssen wir dabei durch die zunehmende Anzahl von Anmeldungen mit gesundheitlichen und erheblichen psychosozialen Problemen im Rahmen unserer sozialpädiatrischen Arbeit benennen:

### **Kindeswohl**

Drohende Kindeswohlgefährdungen ergeben sich durch familiäre Eskalationen infolge Überforderung der Eltern und soziale Isolation durch Kita- und Schulschließungen und damit einhergehender fehlender Struktur für Kinder als auch Eltern. Insbesondere in Quarantäne ist eine Verstärkung der Überforderung der Eltern durch weitere Einschränkung der sozialen Kontakte möglich.

Kinder und Jugendliche werden nicht mehr regelmäßig durch Lehrer und Erzieher gesehen. Kindeswohlgefährdung kann dadurch übersehen werden. Kindern und Jugendlichen fehlen wichtige Ansprechpartner und Bezugspersonen außerhalb der Familie.

Kontaktbeschränkungen verhindern persönliche Kontakte, aktive Hilfen und Hilfsangebote durch Beratungsstellen, IntegrationshelferInnen, Familienhilfeangebote. Die Unterstützung gefährdeter Kinder und ihrer Familien durch ein funktionierendes Netzwerk wird massiv erschwert.

Die wiederholte Schließung von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen befördert eine zunehmende Strukturlosigkeit, fehlende Planbarkeit und Orientierungslosigkeit für die Kinder und Jugendlichen und somit zu sozialer Isolation der insbesondere 10-13 und 14-16jährigen.

### **Schulsituation**

Schulschließungen führen- auch aber nicht nur durch unzureichende Digitalisierung- zu qualitativ und quantitativ schlechterem Unterricht. Zudem fehlen verbindliche und einheitliche Konzepte, was dazu führt, dass die Situation von Schule zu Schule völlig unterschiedlich gehandhabt wird. Einheitliche Lehrpläne können so kaum eingehalten werden.

Die „Notbetreuungsmaßnahmen“ entsprechen in keiner Weise einem pädagogisch förderlichen und strukturierenden Umfeld als Entwicklungsrahmen für die Kinder und Jugendlichen.

Insbesondere schwache Schüler zeigen nach unseren Erfahrungen derzeit deutliche Lücken. Diese werden teilweise nicht bemerkt, da Überprüfungsmöglichkeiten fehlen. Dadurch werden Fördermaßnahmen zu spät oder gar nicht begonnen.

Besorgniserregend ist die vermehrt beobachtete Schulunlust und Schulverweigerung, die die bestehenden Lücken noch verschärft und sogar den erfolgreichen Schulabschluss gefährden kann.

Vor allem Jugendliche leiden unter fehlenden Sozialkontakten, die in der Adoleszenz besonders wichtig sind. Da diese Gruppe die längsten Abwesenheitszeiten von der Schule hat, fehlt vielen ein strukturierter Tagesablauf. In der Folge sinken Motivation und Antrieb, die Stimmung wird schlechter.

Psychische Erkrankungen treten häufiger auf oder werden verstärkt. Diese Befunde erheben mehrere aktuelle Studien, u.a. die Studie des DJI München.<sup>1</sup>

Schüler in den oberen Klassen haben keine berufliche Vororientierung und somit auch keine Perspektiven, die sie für ihren weiteren Bildungsweg motivieren.

Wir beobachten zunehmenden Bewegungsmangel und verstärkten Medienkonsum, auch durch das Fehlen von Sportunterricht und Freizeitangeboten. Dadurch steigt die Gefahr von Folgeerkrankungen (wie Adipositas (Übergewicht) sowie Haltungsschäden mit folgenden Rücken- und Gelenkproblemen) die langfristig zu erheblicher Krankheitslast und wirtschaftlichen Folgen für die Gesellschaft beitragen.

Das Fehlen einer strukturierten Einschulungsuntersuchung im Jahr 2020 sowie die fehlende Schuleingangsdiagnostik in den Grundschulklassen 1 und 2 führte im Vergleich zu 2019 bei mehr 20% der uns vorgestellten Grundschulkindern zu erheblichen Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten. Im Rahmen der multimodalen Untersuchungen mussten wir feststellen, dass Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf in Regelgrundschulklassen mit andauernden Wechselphasen zwischen Präsenz und Distanzunterricht auf sich allein gestellt waren, da dieser nicht rechtzeitig erkannt wurde.

Das betraf in der Mehrzahl der Fälle vor allem sozial benachteiligte Familien mit fehlenden Ressourcen. Kinder mit erheblichen Lernschwierigkeiten wurden nicht adäquat gefördert.

Eine von der Politik propagierte schulische Inklusion, die diesem Namen gerecht wird, kann unter diesen Umständen von uns nicht gesehen werden.

### **Familiensituation**

Familiäre Ressourcen und Hilfen sind nicht immer realisierbar. Diese evtl. vorhandenen Ressourcen können kurzfristig eine Lösung sein, aber langfristig führen sie zu einer Belastung und Überforderung der Eltern und selbst gut situierte Familien kommen mit zunehmender Dauer an ihre Grenzen. Überforderungen und mögliche eskalierende psychische Gewalt oder auch emotionale und soziale Vernachlässigung durch Eltern, die diesen Anforderungen allein nicht gewachsen sind zeigen sich deutlich.

### **Chronische Krankheiten und Behinderungen und Gesundheitsstörungen**

Kinder mit chronischen Krankheiten und Behinderungen (insbesondere neuromuskuläre Störungen wie z.B. Infantile Zerebralparese) benötigen eine kontinuierliche therapeutische Begleitung.

Diese wurde durch die Pandemiefolgen häufiger unterbrochen, da mit den Schulschließungen von Sonderschulen häufig auch die Therapien wegfallen. Zudem ist die intensive Förderung behinderter Kinder zuhause nicht in vollem Umfang zu leisten. Insbesondere Bewegungsangebote und das Nutzen von Hilfsmitteln zur Krankenbehandlung sind dadurch eingeschränkt.

In unseren Sprechstunden müssen wir feststellen, dass Kinder und Jugendliche mit diesen Bewegungsstörungen erhebliche Einbußen der körperlichen Beweglichkeit und Mobilität im letzten Jahr hinnehmen mussten.

Ein erhöhter Hilfsmittelbedarf und Therapiebedarf zu Lasten der Krankenversicherungen war die Folge und konnte die Möglichkeiten der durch die Schule ansonsten geregelten Lern- und Bewegungsangebote nicht ausgleichen.

---

<sup>1</sup>[https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/dasdji/news/2020/DJI\\_Kindsein\\_Corona\\_Ergebnisbericht\\_2020.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/dasdji/news/2020/DJI_Kindsein_Corona_Ergebnisbericht_2020.pdf) zuletzt abgerufen am 18.4.2021 13:19

Wir stellen eine signifikante Zunahme der folgenden Krankheiten in der im SPZ Mecklenburg erhobenen Dokumentation der Diagnosen fest:

Zunahme adipöser Kinder mit einem pathologischen BMI um über 31% im Vergleich zu den Vorjahren.

Zunahme der psychischen Störungen mit Verhaltensauffälligkeiten, Schulabsentismus und Mediensucht sowie Folgen des dadurch verstärkten Cybermobbings mit seinen teilweise extremen Folgen depressiver Störungen um über 20%.

**Folgen:**

Regellosigkeit, Unstrukturiertheit und Unplanbarkeit führen in der Tat neurobiologisch zu einer Fehlentwicklung der Fähigkeiten eines Kindes und Jugendlichen gerade in der vulnerablen Phase der pubertären Hirnumbauprozesse.

Die Folgen der Pandemieregulungen im Schulbereich werden medizinisch, sozio-emotional aber insbesondere auch soziologisch in den kommenden Jahren erhebliche Auswirkungen und Folgekosten in den Bereichen Soziales, Arbeit und Gesundheit sowie auch auf die gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse haben.

.....  
**Petition:**

Ergänzend zum Schreiben des BVKJ e.V. Landesverband MV vom 29.4.2021 an die Ministerpräsidentin Frau Schwesig fordern wir unter Absicherung einer zuverlässigen Testung die sofortige, landesweit regionale KiTa- und Schulöffnung bei Inzidenzen unter 165 Infektionen/ 100.000EW in den Landkreisen in MV entsprechend des IFSG Bundesgesetzes. ("Infektionsschutzgesetz vom 20. Juli 2000 (BGBl. I S. 1045), Letzte Änderung durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. April 2021 BGBl. I S. 802)

Wir fordern die Mitglieder des Landtages MV auf, den Finanzrahmen der Bildungspolitik im vorschulischen und schulischen in den nächsten Jahren vorrangig zu bedenken und erweitert zu stecken.

Insbesondere die Personalausstattung und – zumessung im Bereich der sonderpädagogischen Förderung ist aus unserer Sicht weiter verbindlich zu erhöhen und zu garantieren.

Wir fordern die Mitglieder des Landtages MV auf, im Rahmen der politischen Diskussionen im Rahmen der Überplanung der zukünftigen Strukturen der Gesundheitsversorgung in MV, die Kostenträger auf die Notwendigkeit der bundesweit im Mittel üblichen, auskömmlichen und verlässlichen Finanzierung bestehender SPZ-Strukturen entsprechend § 119 SGB V sowie der verlässlichen und erweiterten Finanzierung des öffentlichen Gesundheitsdienstes speziell für Kinder- und Jugendliche hinzuweisen.

Wir fordern die Mitglieder des Landtages MV auf, die Schaffung von Stellen für Schulgesundheitsfachkräfte entsprechend vorliegender erfolgreicher und im Effekt evidenzbasiert erfolgreich nachgewiesener Modellprojekte in Brandenburg und Schleswig-Holstein auch in Mecklenburg für unser Land einzuführen.

Im Namen der MitarbeiterInnen des SPZ Mecklenburg



Dr. med. Tilman Köhler MSc  
FA für Kinder- und Jugendmedizin  
Neuroorthopädie – Disability Management  
Systemische Beratung (DGSF)  
Ärztlicher Leiter und Geschäftsführer

## **Weiterführende Literatur- und Quellenverweise:**

### **Kindergesundheit und Bewegung**

[https://www.sport.kit.edu/MoMo/fuer\\_Medien\\_und\\_Experten\\_Ergebnisse.php](https://www.sport.kit.edu/MoMo/fuer_Medien_und_Experten_Ergebnisse.php) (zuletzt abgerufen am 28.04.2021 22.00)

1.

[Zusammenhang von körp. Aktivität, Bildschirmzeit und mentaler Gesundheit](#) (zuletzt abgerufen am 28.04.2021 22.04)

[https://www.sport.kit.edu/MoMo/downloads/FactSheets\\_MoMo%20Corona\\_Mentale%20Gesundheit\\_final.pdf](https://www.sport.kit.edu/MoMo/downloads/FactSheets_MoMo%20Corona_Mentale%20Gesundheit_final.pdf) (zuletzt abgerufen am 28.04.2021 22.07)

2.

[Mediennutzung und körperl.-sportl. Aktivität während des ersten Lockdowns - Soz. Determinanten](#) (zuletzt abgerufen am 28.04.2021 21.45)

[https://www.sport.kit.edu/MoMo/img/FactSheets\\_MoMo\\_Corona\\_2.pdf](https://www.sport.kit.edu/MoMo/img/FactSheets_MoMo_Corona_2.pdf) (zuletzt abgerufen am 28.04.2021 21.49)

3.

### **Psychisch belastete Kinder und Jugendliche**

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/122468/Coronapandemie-Experten-wollen-sofortige-Massnahmen-fuer-psychisch-belastete-Kinder-und-Jugendliche> (zuletzt abgerufen am 28.04.2021 22.15)

4.

### **COPSY Studie**

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/121027/Coronapandemie-Psychische-Gesundheit-von-Kindern-hat-sich-weiter-verschlechtert> (zuletzt abgerufen am 28.04.2021 22.51)

5.

### **Adipositas**

[https://www.ekfz.tum.de/fileadmin/PDF/PPT\\_EKFZ\\_und\\_Forsa\\_Final2.pdf](https://www.ekfz.tum.de/fileadmin/PDF/PPT_EKFZ_und_Forsa_Final2.pdf) (zuletzt abgerufen am 28.04.2021 22.22)

6.

### **Schulgesundheit**

Horaczek U et. al.(2021) Lebenswelten KiTas und Schulen ...

Leitthema Bundesgesundheitsbl 2021 64:463–471 <https://doi.org/10.1007/s00103-021-03304-1>  
<https://rdcu.be/ciZ9U> (zuletzt abgerufen am 28.4.2021 , 22.57)

<https://www.petition.landtag-mv.de/petition/elektronisch-uebermittelte-petition>